

Stadtfest wurde Klassentreffen

Gewonnene Wette spült je 250 Euro in die Kassen von Grund- und Regionaler Schule in Brüel

Brüel

Zielsicher steuerten Christoph Ehrke aus Hamburg, Sabrina und Sabine Neumann aus Sternberg und Björn Gierahn aus Langen Jarchow am vergangenen Sonnabend den Stadtwetten-Stand auf dem Brüeler Stadtfest an. Sie wollten sich registrieren lassen und die Stadt unterstützen, ihre Wette zu gewinnen.

Mit Verweis auf 40 Jahre Schule auf dem Vogelstangenberg hatte die Stadt gewettet, aus jedem Schuljahr, beginnend 1977/78 bis zum aktuellen Schuljahr 2017/18 jeweils drei Personen zu finden, die damals eingeschult wurden. Wird die Wette gewonnen, belohnt Klaus-Michael Glaser vom Städte- und Gemeindetag den Sieg mit 500 Euro für die Schule.

„Wir haben aus traurigem Anlass einmal eine WhatsApp Gruppe gebildet, weil zwei unserer ehemaligen Mitschüler verstorben sind. Jetzt bleiben wir weiter in Kontakt“, erklärt Björn Gierahn, der wie die drei anderen 1991 eingeschult wurde.

Noch nicht ganz so lange liegt die Schulzeit bei Michael Haack zurück. Der 33-Jährige trug sich im Einschulungsjahrgang 1992/93 ein. „Ich finde die Wette gut. Und dass vielleicht noch etwas für die Schule dabei rauskommt, ist auch gut“, sagt der Brüeler, der sich ehrenamtlich als Jugendwart in der Ortsfeuerwehr engagiert.

Nadine Bukow hatte sogar zwei Einschulungsfotos mitgebracht, von ihrem Mann Christian von 1986 und Sohn Marvin von 2014.

Gleich zu dritt punkten konnte Familie Nagel aus Brüel mit Papa André Nagel, eingeschult 1982, Mutti Maria, eingeschult 1990 und Tochter Mia-Sophie, die erst seit 2016 die Schule besucht. Wie alle anderen, wollte auch Familie Nagel die Daumen drücken, dass die Stadt gewinnt, weil das „Geld für einen guten Zweck verwendet wird“, so André Nagel.

Antje Oehlke hat ihre Familie noch in Brüel, dort, wo sie ab 1994 zur Schule gegangen ist. Sie wohnt inzwischen in Lübeck. „Ich habe in der Altenpflege in Schwerin gelernt, anschließend eine Ausbildung zur medizinischen Fachangestellten in Lübeck gemacht und bin dort geblieben“, sagt die 30-Jährige. Sie komme gern nach Brüel, besonders zu solchen Festen wie

diesem. „Als ich von der Wette erfahren habe, war gleich klar, dass ich dabei bin“, sagt Oehlke.

Viele hatten ihre ehemaligen Klassenkameraden mobilisiert, so dass bis zum Mittag hinter den ersten Jahrgängen – 1990, 91, 92, 94, 95, 2012 und 2015 - schon ein Haken gesetzt werden konnte. „Die Wette zu gewinnen, wird trotzdem schwer“, meinte Renate Bründel. Als Lehrerin für Deutsch, Mathematik und Sport hatte sie von 1963 bis 1998 Grundschüler unterrichtet und 1977 auch eine der ersten drei Klassen in der Schule auf dem Vogelstangenberg übernommen. „Da gab es über 85 Schüler.“

1977 gehörte auch Silke Rutkowski, geborene Gläser, zu den Abc-Schützen. Durch Partner und Beruf ist sie inzwischen in Germering, einer Stadt westlich von München, sesshaft geworden. Weil Eltern noch hier und der Bruder in der Nähe wohnen, komme sie hin und wieder her.

Für Silke Aselmeyer, die wie Heike Wiechmann und Christian Bukow die Registrierung vornahmen, war nicht nur der Wettausgang spannend. Für Aselmeyer, die die Grundschule leitet, und seit 1994 in Brüel unterrichtet, war es ein „Wiedersehen mit Kindern, die ich eingeschult habe. Die meisten erkenne ich wieder, wenn manches Mal auch ein Name fehlt“.

Angesichts der weit über 120 Kinder, Jugendlichen und Erwachsenen, die in den Händen eine ausgeschnittene Papierschultüte, auf der der Einschulungsjahrgang vermerkt war, zum Abschluss vor die Bühne kamen, war klar, dass Klaus-Michael Glaser die Wette verloren hatte. „Ihr habt ein tolles Heimatbewusstsein. Das habt ihr heute gezeigt. Da verliere ich gerne. Es ist für einen guten Zweck“, so Glaser. Das Geld wird geteilt: Die Grundschule möchte ein Bewegungsspielzeug für den Schulhof kaufen, die Regionale Schule spart für ein großes Klettergerüst.

Roswitha Spöhr